

Two is better than One

LelouchxSusaku

Von Jiggy

Kapitel 6: You've been on my Mind

Hallöschen euch allen,

zuerst ja ich lebe noch xD

Ich kam in der letzten zeit nicht so richtig voran und ich möchte auch nicht mit irgendwelchen dummen ausreden kommen wie Schule, Geburtstagsfeier organisieren und vielem mehr.

Ja es gibt viel neues, ich habe jetzt eine sehr nette Betaleserin die mich immer zum schreiben anspricht ein liebes Dankeschön an **maryjoa3004**

Ich versuch jetzt mind. jede zweite Woche ein neues Kapitel raus zubringen, yeah :)
Na dann viel Spaß beim lesen.

Verwirrt ging Akira durch die Straßen. Er wusste nicht so richtig wo er hin sollte und schlenderte einfach so umher.

So kam es, das er am Ende an Lelouchs Grab landete. Total Gedankenverloren und von allen Kräften verlassen, rutschte er den Grabstein hinunter und hockte einfach nur da. Es fing an zu regnen, doch Akira bemerkte es nicht. Er hing weiter seinen Gedanken nach, er bereute sein tun.

Doch plötzlich hielt eine Person ihm einen Schirm hin. Akira sah die Person lange an doch er kannte sie nicht, „Na los nimm ihn schon, sonst erkältest du dich noch.“ Die Frau schenkte ihm ein freundlich lächeln, er kannte sie irgendwoher doch er wusste einfach nicht mehr genau wer sie war. Sie besaß langes Kastanienbraunes Haar, das ihr fast bis zum Po ging, und ihre Augen waren leuchtend grün, sodass sie an eine wunderschöne Wiese erinnerten.

„Dankeschön.“, brachte der schwarzhaarige etwas verduzt raus.

„Ach... kein Problem. Warum weinst du?“, überrascht fasste sich Akira in sein Gesicht und merkte erst jetzt das er die ganze Zeit über geweint hat.

„Du kannst es mir ruhig sagen, es tut gut sich Sachen von der Seele zu reden und am besten ist es mit Menschen die man nicht richtig kennt!“, während sie das sagte schenkte sie ihm ein sehr freundliches Lächeln.

„Also... wie soll ich es ausdrücken...“, fing Akira an, „Früher war ich sehr in eine Person

verliebt, nennen wir diese Person mal A, aber wir waren nie richtig zusammen. Jedoch sind meine Gefühle sehr stark für ihn, aber nun ist er gestorben. Das Problem ist, ich habe mich jetzt in jemand anderes verliebt und habe ein schlechtes Gewissen A gegenüber. Ich liebe ihn immer noch sehr, auch wenn er Tod ist.“

„Ich weiß wie du dich fühlst. Du denkst, wenn du anfängst jemand anders zu lieben dann verdrängst du A aus deinem Herzen, aber so ist es nicht. Er wird für immer in deinem Herzen bleiben. Du kannst ihn einfach nicht vergessen weil eure Liebe stark genug war. Außerdem ist A traurig wenn du traurig bist und glücklich wenn du glücklich bist, deshalb musst du jetzt glücklich werden, damit A auch glücklich sein kann.“, sagte die unbekannte Frau zu Akira.

„Dankeschön dank ihnen ist mir einiges klar geworden und ich muss noch über vieles Nachdenken. Wie heißen sie eigentlich?“

„Wie ich heiße ist egal, Akira. Hauptsache du hältst dich an meinen Rat.“

Die Frau zwinkerte ihm zu und entfernte sich wieder von dem Grabstein. Akira war total verwirrt doch dank der Frau ist ihm nun so einiges klar geworden.

Er machte sich auf den Weg nach Hause.

Am nächsten Tag.

Als ich aufwachte zeigte der Wecker 6 Uhr morgens an. Eigentlich viel zu früh, denn heute hatte ich meinen freien Tag. Genau an dem Tag, wo ich mal die Arbeit zur Ablenkung gebrauchen könnte.

Na gut, ich konnte ja nicht den ganzen Tag im Bett liegen. So stand ich auf und fand noch meine Jeans von gestern ich wollte sie in den Wäschekorb werfen, deshalb schaute ich nochmal in den Hosentaschen nach und dort fand ich diesen Zettel mit einem Tagebucheintrag. Anscheinend habe ich ihn gestern geschrieben.

Hallo Lelouch,

heute habe ich Shin geküsst, ich weiß auch nicht wie das passieren konnte.

Es kam einfach so über mich.

Ich fühle mich so schlecht... vor allem dir gegenüber.

Ich sagte das ich dich immer lieben werde egal was passiert, da du mein Prinz bist und kaum läuft mir ein Typ über den Weg der mich etwas an dich erinnert, küsse ich ihn direkt.

Lelouch es tut mir so leid.

Aber ich konnte einfach nicht anders. Ich glaube dass ich ihn sehr mag, auch wenn wir uns kaum kennen. Da ist etwas zwischen uns, eine besondere Verbindung zwischen mir und Shin.

Ich habe das Gefühl als ob ich ihn schon seit Jahren kennen würde, sonst würde ich mich nie auf so etwas einlassen.

Weißt du Lelouch, Nunnally sagt dass es bessere wäre wenn ich dich loslassen würde und mich auf etwas Neues einlasse, eine neue Liebe finde.

Ich kann das aber nicht so einfach, dafür liebe ich dich einfach viel zu sehr um dich jemals loszulassen.

Ich weiß einfach nicht mehr weiter.

Dein Suzaku.

Doch nun habe ich über alles andere nachgedacht und bin jetzt anderer Hinsicht ich wenn ich Lulu glücklich machen will muss ich einfach nur selbst glücklich sein, der Spruch der Frau hat mir so einiges klargemacht.

Ich muss heute unbedingt Shin sehen. Ich hoffe dass ich ihn mit meinem Kuss nicht allzu überrumpelt habe, auch wenn er ihn erwidert hat. Hoffentlich hasst er mich nicht dafür. Doch ich sollte erst mal Duschen gehen.

Ich warf meine Klamotten in den Wäschekorb und stieg dann in die Dusche und lies etwa eine halbe Stunde lang Wasser über meinem Kopf fliesen. Ich habe es gar nicht bemerkt bis die Tür plötzlich geöffnet wurde „Suzaku, wie lange willst du denn noch unter der Duschen bleiben?! Wenn du noch länger duschst, wirst du irgendwann ganz schrumpelig!“, sagte Nunnally in einem sarkastischen Ton.

„Oh... habe ich so lange geduscht?“

„Ja, Suzaku du bist hier schon seit einer halben Stunde drin.“

„Dann geh bitte aus dem Bad, Nunnally. Damit ich mich anziehen kann.“

„Okay, aber beeil dich. Ich muss gleich zu einer Konferenz.“ Und schon verlies Nunnally das Bad und ich zog mir schnell die Klamotten über, machte mir Frühstück und lass mir die Nachrichten durch.

Als ich auf die Uhr schaute war es schon zehn Uhr. Ich blickte noch mal auf mein Handy, dabei spielte ich mit dem Gedanken Shin anzurufen, aber nachdem was gestern passiert war, war ich etwas unsicher, ob ich ihn überhaupt anrufen sollte. Ich packte einfach meinen ganzen Mut zusammen und wählte die Nummer, es tutete ein paar Mal bis ich plötzlich seine Stimme hörte. „Hallo Akira!“ Shins Stimme klang ganz so als ob er sich über meinen Anruf freuen würde, ich dachte schon dass er mich total verabscheuen würde.

„Hallo Shin, wie geht es dir?“

„Mir geht es eigentlich ganz gut, ich habe auf deinen anruf gewartet.“ Was!? Er hat auf meinen anruf gewartet?! Sehr erfreut über diese Nachricht, musste ich erst mal meine Fassung wieder finden, „Wirklich?“

„Ja, wirklich. Wieso glaubst du mir das nicht? Ich glaube das du noch etwas mit mir zu klären hast. Wieso hast du mich eigentlich geküsst, Akira?“

„Ich kann es nicht so genau erklären, es kam einfach so über mich und ich musste dich einfach küssen. Hattest du etwas ein Problem damit?“ Antwortet Akira zu dieser Frage mit einer Gegenfrage.

„Nein, eigentlich nicht, da ich dich eigentlich mag und nichts dagegen hatte. Klar am Anfang war ich etwas geschockt denn mit so was war ich einfach nicht vorbereitet.“

„Ich weiß, wie soll ich es dir sagen...“ Akira zögerte mit seiner Antwort. „Sag es doch einfach Akira“ Shin wurde langsam ungeduldig, „Ich kann es dir nicht sagen, ich muss dich sehen. Kannst du dich in einer Stunde mit treffen in dem Café indem wir letztens waren.“ „Okay ich werde da sein. Bis gleich.“ Sagte Shin und legte auf.

Gleich werde ich mich mit Shin treffen, ich weiß noch nicht wie auf meine Gefühle reagieren wird, aber ich hoffe das alles gut ausgehen wird.